Proceedings e report

60

Strategien für die regionale Zusammenarbeit im Bereich des lebenslangen Lernens : eine umfassende Strategie für den nächsten europäischen Planungszeitraum entwickeln. – Firenze : Firenze University Press, 2010.
(Proceedings e report ; 60)

http://digital.casalini.it/9788884536563

ISBN 978-88-8453-646-4 (print)
ISBN 978-88-8453-656-3 (online)

Deutsche Übersetzung : Andrea Lettmann
Korrekturlesen : Sabina Stefani

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.
Die Autoren sind die einzig Verantwortlichen dieser Publikation. Die Kommission lehnt jede Verantwortung hinsichtlich des Gebrauchs der darin enthaltenen Informationen ab.
Precoll-Agreement Nr. LLP-2008-11294-KA1NLLS

Università degli Studi di Firenze
Firenze University Press
Borgo Albizi, 28, 50122 Firenze, Italy
http://www.fupress.com/

Printed in Italy

Strategien für die regionale Zusammenarbeit im Bereich des lebenslangen Lernens

Eine umfassende Strategie für den nächsten europäischen Planungszeitraum entwickeln

Paolo Federighi,
(Herausgeber und wissenschaftlicher Studienleiter der Universität Florenz)

Xavier Farriols, **Jordi Blanch**, **Jordi Moral**, **Sem Santos**,
Generalitat de Catalunya

Francisco Castillo García und **Ángeles Gabella Barro**,
Junta de Andalucía

Elio Satti and **Stefania Cecchi,**
Regione Toscana

Pat McCarthy,
Welsh Assembly Government

Anna Hansen,
Regionalregierung Jämtland

Richard Spear,
NIACE Dysgu Cymru

Paolo Nanni,
Provincia di Livorno Sviluppo Srl

Francesca Torlone,
(Mitherausgeberin der Universität Florenz)

Firenze University Press
2010



Strategien für die regionale Zusammenarbeit im Bereich des lebenslangen Lernens : eine umfassende Strategie für den nächsten europäischen Planungszeitraum entwickeln, ISBN 978-88-8453-646-4 (print) ISBN 978-88-8453-656-3 (online) © 2010 Firenze University Press

Einleitung

Mit den Worten des Ausschusses der Regionen muss jede größere strategische Reform in der EU mit einem territorialen Aktionsplan einhergehen und auf einer Multi-Level-Governance errichtet sein, d. h. auf einem koordinierten, auf Partnerschaft beruhenden Vorgehen der Union, der Mitgliedsstaaten und der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften zur Ausarbeitung und Umsetzung der Politiken der Europäischen Union.

Aus diesem Grund haben sich EARLALL und die Regierungen der Mitgliedsstaaten der Erarbeitung dieses Grundsatzpapiers verpflichtet, mit dessen Hilfe festgestellt werden soll, welchen Beitrag die Regionen bei der Umsetzung der europäischen Strategie zum lebenslangen Lernen im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung mit Blick auf die Europa-2020-Strategie leisten können. Die Schlussfolgerungen des Bewertungsberichts zur Lissabon-Strategie, der am 2. Februar 2010 von der Kommission veröffentlicht wurde, dienen demselben Zweck. Die Kommission hat erkannt, dass die Lissabon-Strategie nicht die erforderlichen Werkzeuge hatte, um einige Ursachen der Krise zu bekämpfen. Es besteht also zwischen Zusagen und konkreten Maßnahmen eine Umsetzungslücke, und laut Kommission war die Beteiligung der regionalen, lokalen und Sozialpartner nicht so stark, wie sie hätte sein müssen, obgleich die regionalen und lokalen Akteure in den von der Lissabon-Strategie betroffenen Bereichen häufig über wichtige politische Kompetenzen und beträchtliche Mittel verfügten. Die Reaktion der 120 Regionalregierungen auf die Konsultation zu Europa 2020 haben ganz klar über einige der Entscheidungen, die getroffen werden müssen, Aufschluss gegeben : Es geht um die „Stärkung der Rolle der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften in der Strategie, um eine uneingeschränkte, gleichberechtigte Partnerschaft zwischen den verschiedenen Regierungsebenen – die „Multi-Level-Governance" – zu gewährleisten".

Im Bereich des lebenslangen Lernens fordern viele regionale und lokale Gebietskörperschaften maßgebliche Zuständigkeiten, da sie die Institutionen sind, die vor Ort einen bedeutenden Beitrag zur Umsetzung von Reformen leisten können. Dasselbe gilt für die Bildungs- und Innovationsstrategien, für die Infrastruktur, den Arbeitsmarkt, die soziale Eingliederung, die Umwelt, hochwertige öffentliche Dienstleistungen sowie die Informations- und Kommunikationspolitik.

Eine Analyse der regionalen Politiken, die im ersten Teil dieses Dokuments beschrieben werden, zeigt, dass die Regionalregierungen eine wesentliche Rolle spielen bei :

- der Sicherung der Qualität des Bildungsangebots
- der Reform und Qualitätssicherung von Ausbildungssystemen
- der Vorbereitung dieser Aufgaben durch eine Governance, die das Engagement aller öffentlichen und privaten Akteure einschließt.

Um eben die Rolle der Regionalregierungen zu stärken hat EARLALL einen Aktionsplan aufgelegt, der den Regionen mehr Möglichkeiten für die Zusammenarbeit bieten soll :

- um den Dialog mit europäischen Institutionen über das lebenslange Lernen zu untermauern ;
- um vorrangige Fragen anzugehen, wie :

a. die Gestaltung europäischer Instrumente, die die Mobilität zwischen den Regionen zu Studien- und Arbeitszwecken fördern ;
b. die Erhöhung der Qualität unserer Bildungs- und Ausbildungssysteme ;
c. die Verringerung der Zahl der Geringqualifizierten als eine gemeinsame prioritäre Aufgabe betrachten : 77 Millionen ist eine untragbar hohe Zahl ;
d. die Förderung von Unternehmensgründungen ;
e. die Eröffnung von Formen des wechselseitigen Lernens durch die Umsetzung von regionalen Strategien für das lebenslange Lernen.

Das sind die Überlegungen, die den Maßnahmen, die EARLALL in den nächsten zwei Jahren infolge der direkten Verpflichtung ihrer Mitglieder einleiten will, zugrunde liegen.

Gianfranco Simoncini – Präsident von EARLALL

Strategien für die regionale Zusammenarbeit im Bereich des lebenslangen Lernens : eine umfassende Strategie für den nächsten europäischen Planungszeitraum entwickeln, ISBN 978-88-8453-646-4 (print) ISBN 978-88-8453-656-3 (online) © 2010 Firenze University Press

Der europäische Zusammenhalt hängt in Bezug auf die Ziele der Europa-2020-Strategie von den Strategien ab, die auf regionaler Ebene gewählt werden, und von der Art der gemeinsamen Ziele.

1

1. Die Umsetzung von Strategien im Bereich lebenslanges Lernen bleibt eine Herausforderung für alle Mitgliedsstaaten und europäischen Regionen.

Die Unterschiede zwischen den Mitgliedsstaaten bei der Erreichung der europäischen Referenzwerte sind sogar noch markanter, wenn wir die Fortschritte auf regionaler Ebene betrachten. Die Zahlen veranschaulichen die regionalen Unterschiede innerhalb der Mitgliedsstaaten. Die Gegenüberstellung der zwei entgegengesetzten Trends macht die Unterschiede noch deutlicher. Noch problematischer ist es, regionale Ergebnisse in unterschiedlichen Ländern miteinander zu vergleichen.



Strategien für die regionale Zusammenarbeit im Bereich des lebenslangen Lernens : eine umfassende Strategie für den nächsten europäischen Planungszeitraum entwickeln, ISBN 978-88-8453-646-4 (print) ISBN 978-88-8453-656-3 (online) © 2010 Firenze University Press

Tab. 1 – EU-Benchmarks für lebenslanges Lernen : die größten Unterschiede zwischen den Regionen (NUTS) nach Ländern

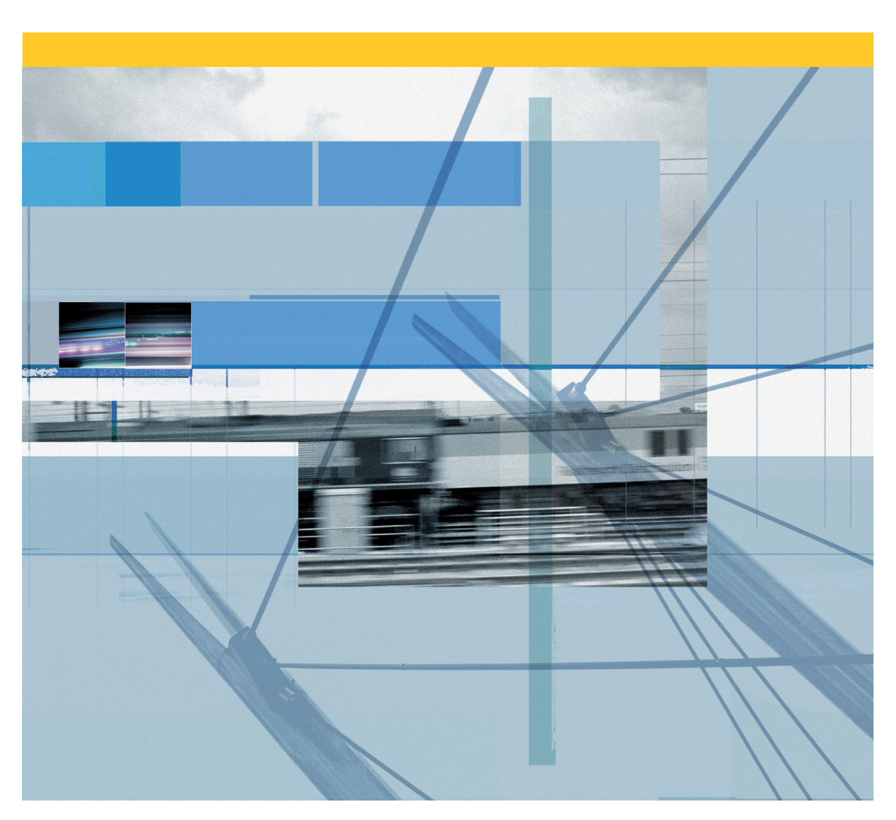
Länder	**Regionen mit besseren Werten**		**Regionen mit schlechteren Werten**	
AT	Wien	15,1	Burgenland	10,8
BE	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	10,4	Hainaut	3,7
BG	Yugozapaden	2,7	Yuzhen tsentralen	0,7
CH	Zürich	29,6	Ticino	24,2
CY	Kypros / Kibris	8,4	---------	---
CZ	Praha	9,7	Moravskoslezsko	4,3
DE	Berlin	10,7	Chemnitz	5,7
DK	Hovedstaden	33,2	Nordjylland	26,4
EE	Eesti	7	---------	---
ES	Comunidad Foral de Navarra	13,3	Cantabria	7,6
FI	Etelä-Suomi	24,9	Åland	20
FR	Bretagne	9,2	Poitou-Charentes	5,9
GR	Attiki and Kentriki Makedonia	2,7	Peloponnisos	1
HR	Sjeverozapadna Hrvatska	3	Jadranska Hrvatska	1,8
HU	Közép-Magyarország	5,4	Nyugat-Dunántúl	2,5
IE	Southern and Eastern	8,1	Border, Midland and Western	6,2
IS	Island	27	---------	---
IT	Provincia Autonoma Trento	9,6	Sicilia	4,9
LT	Lietuva	5,3	---------	---
LU	Luxembourg (Grand-Duché)	7	---------	---
LV	Latvija	7,1	---------	---
MT	Malta	6	---------	---
NL	Groningen	18,7	Zeeland	14,6
NO	Oslo og Akershus	21,2	Hedmark og Oppland	15,2
PL	Mazowieckie	8,3	Łódzkie	3,5
PT	Centro	5,6	Alentejo	3,5
RO	Bucureşti – Ilfov	1,7	Sud-Est/Sud – Muntenia/Sud-Vest Oltenia	1,1
SE	Småland med öarna	34	Sydsverige	29,8
SL	Zahodna Slovenija	16,2	Vzhodna Slovenija	13,3
SK	Bratislavský kraj	12,7	Východné Slovensko	1,8
TR	Antalya	2,6	Manisa	0,7
UK	Inner London	26,2	Northern Ireland	10,4

Quelle : Eurostat Jahrbuch (2009), Statistische Anhänge.

An diesen Zahlen erkennt man, dass nach der Entwicklung eines europäischen und eines staatlichen strategischen Rahmens die Auflegung, Planung und Umsetzung von Strategien auf regionaler Ebene folgen muss. Fehlende Fortschritte auf regionaler Ebene unterminieren den europäischen Zusammenhalt. Nur wenn wir uns auf breiter Front den europäischen Zielen nähern, werden wir vermeiden können, dass die europäischen Zielvorgaben auf Kosten des Gleichgewichts zwischen den Regionen erreicht werden.

Die regionale und lokale Ebene eignet sich am besten, um die Ergebnisse der laufenden Bemühungen zu verstehen und adäquate Lösungen zu finden.

Das liegt daran, dass die Regionalregierungen, abgesehen von den institutionellen Unterschieden, häufig gesetzliche Befugnisse und Kontrollmöglichkeiten haben. Hinzu kommt, dass die Regionalregierungen zusammen mit den Behörden der Provinzen und Gemeinden einen beträchtlichen Teil der finanziellen und materiellen Ressourcen, die für effektive Programme im Bereich lebenslanges Lernen benötigt werden, bereitstellen und verwalten.



Kasten 1 – Drei Staatsformen

Die Form eines Staats lässt sich in drei Typen unterteilen :

1. Föderale Staaten

„In der Praxis ist es nicht einfach, die Zuständigkeiten voneinander abzugrenzen".

2. Regionalisierte Staaten

„Einige Regionen haben Gesetzgebungsbefugnisse, andere sind auf Verwaltungsaufgaben beschränkt". Spanien : *Die zurzeit gültige Organisation des spanischen politischen Modells sieht siebzehn autonome Regionen vor, die unabhängige Befugnisse im Bildungsbereich haben.*

Die Zuständigkeiten für das Bildungswesen wurden übertragen und von den 17 Regionalregierungen (Autonome Gemeinschaften) gestaltet. Die Verwaltung der finanziellen Mittel und des Personals fällt auf allen Ebenen des Bildungswesens, mit Ausnahme der Universitäten, in den Zuständigkeitsbereich der Regionalen Bildungsbehörde.

3. Unitarische Staaten

„In Einheitsstaaten gibt es Selbstverwaltung nur auf Ebene der Provinzen und Kommunen". In Südeuropa waren die lokalen Regierungen einer strikten Kontrolle durch die Zentralregierung unterworfen. In Nordeuropa ist die Tradition der kommunalen Autonomie oder Selbstverwaltung stärker ausgeprägt.

Schwedens 290 Kommunen werden im Rahmen der nationalen Gesetze und Verwaltungsvorschriften verwaltet. Die Zuständigkeit der Kommunen für die Schulen basiert auf der schwedischen Verpflichtung zu Selbstverwaltung und Demokratie. Unter anderem haben die Kommunen folgende Aufgaben :

- Sie bieten Vorschulaktivitäten und –erziehung für die Ortsansässigen an.
- Sie machen Zielvorgaben und treffen Entscheidungen über die Vorschul- und andere Arten der Erziehung.
- Sie setzen Prioritäten und weisen Mittel zu.
- Sie finanzieren unabhängige Schulen für Schüler, die in der Gemeinde gemeldet sind.
- Sie sind Arbeitgeber für Lehrer und andere Schulbedienstete.

Quelle : Übernommen aus : European University Institute, Study on the Division of powers between the European Union, the Member States and Regional and Local Authorities, 2008 [EHI, Studie über die Gewaltenteilung zwischen der Europäischen Union, den Mitgliedsstaaten sowie den regionalen und lokalen Behörden]



2. Die Regionen bemühen sich bereits um die Entwicklung ***umfassender und kohärenter Strategien.***

Ihre große Nähe zu den Herausforderungen des wirtschaftlichen und sozialen Wachstums und zu seinen Hauptakteuren ist Strategien förderlich, die die Ausrichtung der allgemeinen und beruflichen Bildungsmaßnahmen auf das Erfordernis des lebenslangen Lernens verstärken.

Die Erfahrung der Regionalregierungen zeigt, dass auf diese Weise bereits Trends eingeleitet wurden, die nützlich für die Entwicklung einer konkreten Strategie sind. Aus diesem Grund drängt der Ausschuss der Regionen die EU nach **Multi-Level- Governance** als „koordiniertes, auf Partnerschaft beruhendes Vorgehen der Union, der Mitgliedsstaaten und der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften zur Ausarbeitung und Umsetzung der Politiken der Europäischen Union".

Generalitat de Catalunya

2009 hat das katalanische Parlament das *Katalanische Bildungsgesetz* verabschiedet, das unter anderem folgende zentrale Ziele vorsieht :

- Eine Bildungsqualität, die in einem fairen Rahmen den Erwerb von Grundkompetenzen und vorzügliche Leistungen ermöglicht.
- Die Förderung unternehmerischer Kompetenz.
- Die Förderung der Bildung außerhalb der Schule.
- Lebenslanges Lernen.

Regione Toscana

Die integrierte Planung im Bereich Erziehung, Bildung, Berufsberatung und Ausbildung obliegt im Einzelnen der politischen Organisation der Regionalregierung der Toskana, die in diesem Fall ein Entscheidungsorgan auf Ministerebene vorsieht, welches im Rahmen der territorialen *Governance* die Einheitlichkeit der Maßnahmen sicherstellt und ihre Anwendung überprüft. Die in Gesetz 32/2002 vorgesehenen Organe und die von den lokalen Gebietskörperschaften mit den Interessenvertretern des Gebiets – kulturelle Vereinigungen und Organisationen, der Dienstleistungssektor (Regionalgesetz 41/2005), Sportvereine und Bildungseinrichtungen – geförderte Konsultation fungieren gemeinsam als Instrumente des Entscheidungsprozesses.
Der integrierte Plan für Arbeit und Berufsausbildung 2006-2010 (Piano di Indirizzo Generale Integrato/PIGI) der toskanischen Regionalregierung betreffend Erziehung, Bildung, Beratung und Orientierung, Ausbildung und Arbeit ist als Instrument in Regionalgesetz 32 vom 26. Juli 2002 („*Vereinheitlichter Wortlaut der Vorschriften der Regionalregierung der Region Toskana über Erziehung, Bildung, Berufsberatung, Ausbildung und Arbeit*“) verankert. Mit Hilfe dieses Gesetzes setzt die Regionalregierung die Lissabon-Strategie zur Schaffung einer innovativen, wettbewerbsfähigen, von sozialem Zusammenhalt gekennzeichneten Wissensgesellschaft durch die Förderung von Humankapital und zukunftssicherer, qualifizierter Arbeit um. Der Plan enthält die Strategie des lebenslangen Lernens und baut auf spezifischen Zielsetzungen auf, die operative Ziele umfassen, welche durch strukturierte Maßnahmen jeweils für die einzelnen Altersgruppen der toskanischen Bevölkerung erreicht werden sollen.

Welsh Assembly Government (WAG)

Die Planung auf strategischer Ebene erfolgt durch die WAG in Verbindung mit der operativen Planung der 22 lokalen Bildungsbehörden (LEAs), die als Teil des Netzes der lokalen Behörden für die Schulen zuständig sind. Die Planung bezieht sich auf die Bevölkerungspolitik und umfasst unter anderem die Laufbahnberatung und Orientierung ab dem spielerischen Lernen in der Grundschule.
Ferner kümmert sich die walisische Regionalregierung um die Planung auf strategischer Ebene im tertiären Bildungsbereich, im Bereich der Berufsausbildung (schulische und betriebliche), der Weiterbildung, der Hochschulbildung (Universitäten) und der Laufbahnberatung für alle Altersgruppen. Die Planung orientiert sich an den Bedürfnissen von Arbeitgebern, Ortsbereichen und einzelnen Personen.

Jämtland

Um die im „ET-2020“-Rahmen vorgegebenen Ziele zu erreichen, wird im Laufe des Jahres 2010 in der Region ein operatives Programm für das lebenslange Lernen umgesetzt werden. Dieses Programm wird verschiedene Variablen berücksichtigen, wie die Lage auf dem Arbeitsmarkt, die Verteilung der Altersgruppen und die gering bevölkerten Gebiete der Region.



3. Einfaches Tagesgeschäft oder Krisenmanagement reicht nicht aus, um zu gewährleisten, dass die Maßnahmen die erforderliche Innovation herbeiführen. Das Hauptproblem besteht darin, **strategische Ziele zu wählen, die** nicht nur für das Ausbildungssystem **adäquat und bedeutend sind**, sondern zudem ein für Jedermann zugängliches hochwertiges Umfeld für das lebenslange Lernen errichten können.

Welsh Assembly Government
Kompetenzen für ein blühendes Wales. Der Beitrag, den das berufliche Bildungs- und Weiterbildungssystem für über 16-Jährige mit Blick auf das Ziel eines hoch gebildeten, hoch qualifizierten Wales, das ein hohes Beschäftigungsniveau aufweisen kann, leistet, ist durch die Bestimmung und Priorisierung der Anforderungen an Kenntnisse und Kompetenzen von Arbeitgebern, Lernenden, Körperschaften und der WAG zu lenken. Gleichzeitig müssen die allgemeinen und beruflichen Bildungseinrichtungen so geführt werden, dass sie flexibel sind, hohen Qualitätsanforderungen genügen und auf die lokalen Bedürfnisse ansprechen.

Umfassende regionale Strategien



4. Die entscheidende Aufgabe der regionalen Strategien liegt darin, die Fachkenntnisse und Kompetenzen der Erwerbsbevölkerung an die Ziele der Region und ihrer einzelnen Gebiete im Bereich des wirtschaftlichen und sozialen Wachstums anzugleichen. Das ist ein strategisches Ziel, das vor allem eine **erhöhte Ausbildungsnachfrage** sowie die direkte Einbeziehung aller Einwohner der Region voraussetzt. Drei Strategien erweisen sich auf regionaler Ebene als besonders effektiv für die Erhöhung der Ausbildungsnachfrage :

4.1

4.1. Alle Bürger werden darin bestärkt, **einen Schritt weiter zu gehen** in ihrer Ausbildung, ungeachtet ihres Ausbildungsniveaus. Auf diese Weise wird dazu beigetragen, dass mehr Menschen Grundkompetenzen erwerben, die Zahl der Niedrigqualifizierten in der Region verringert wird und das Niveau aller Arten an Kompetenzen steigt : Mathematik, Wissenschaften, Technologie. Zweck ist, jedem Bürger ein Ziel für sein persönliches Weiterkommen an die Hand zu geben und ihn darin zu bestärken, dieses Ziel zu erreichen.

Generalitat de Catalunya
Um die Fachkenntnisse und Kompetenzen der Erwerbsbevölkerung an die Zielvorgaben für Katalonien im Bereich des wirtschaftlichen und sozialen Wachstums anzugleichen, setzt die Regierung den „2. Generalplan für die berufliche Bildung in Katalonien" um. Die Laufzeit des Plans beträgt vier Jahre, von 2007 bis 2010. Der Plan enthält die Leitlinien für seine Umsetzung in ein integriertes, kohärentes System, das den Erfordernissen des Arbeitsmarktes Rechnung trägt. Darüber hinaus enthält er Vorgaben für eine erhöhte Qualität des Bildungsangebots. Der Plan sieht Folgendes vor :

3 vorrangige Zielsetzungen :

- Anpassung und Innovation der Mechanismen und Ressourcen der beruflichen Bildung an die neuen Anforderungen der katalanischen Wirtschaft.
- Konsolidierung des integrierten beruflichen Qualifikations- und Ausbildungssystems.
- Förderung der Anerkennung und des gesellschaftlichen Werts der beruflichen Bildung.

Strategien für die regionale Zusammenarbeit im Bereich des lebenslangen Lernens : eine umfassende Strategie für den nächsten europäischen Planungszeitraum entwickeln, ISBN 978-88-8453-646-4 (print) ISBN 978-88-8453-656-3 (online)

10 Ziele :

- Das Ausbildungs- und Qualifikationsniveau der Erwerbsbevölkerung anheben.
- Die Anpassung und Innovation des Bildungsangebots fördern.
- Den „transnationalen Charakter" innerhalb des europäischen Qualifikationsrahmens und die Mobilität von Berufsschülern zu Lernzwecken fördern.
- Unternehmerische Initiative fördern.
- Maßnahmen zur Integration des Ausbildungs- und Qualifikationssystems entwickeln und anwenden.
- Die gesellschaftliche Anerkennung der beruflichen Bildung fördern.
- Werkzeuge, Informationskriterien und Leitlinien entwickeln, die den Nutzern einen allgemeinen Zugang ermöglichen.
- Die Instrumente der Ausbildungsqualität verbessern.
- Die Fortbildung der Lehrer verbessern.
- Den gesellschaftlichen Wert und die Qualifikation der beruflichen Bildung im Unternehmenskontext fördern.

38 zentrale Maßnahmen :

Jedem Ziel wurden mehrere zentrale Maßnahmen zugeordnet, die seine Umsetzung betreffen. Da die Liste dieser zentralen Maßnahmen sehr umfangreich ist, wurde sie nicht in dieses Dokument mit aufgenommen.

10 Indikatoren :

Die Indikatoren dienen der Bewertung des Umgangs mit den einzelnen Zielen. Mehrere dieser Indikatoren sind an europäische Indikatoren angelehnt.

Der Plan wird jedes Jahr von externen Beratern geprüft, um seine Entwicklung zu kontrollieren. Schließlich wird der Plan am Ende seiner Laufzeit noch einmal abschließend von externen Beratern bewertet.

Jämtland

In Jämtland gibt es eine Art Erwachsenenschulen (18+), die so genannten *Volkshochschulen*, die sich an Personen ohne Abschluss der Sekundarstufe II wenden. Neben dem Studium anderer Fächer können sie hier eine Qualifikation erwerben, mit der sie eine Hochschule besuchen können. Die *Volkshochschulen* haben keinen von einer zentralen Stelle festgelegten Standardlehrplan. Jede Schule trifft ihre eigenen Entscheidungen hinsichtlich der Lehrpläne, und sie bieten häufig ein breites Spektrum an Kursen an, von Bibelstudien bis hin zum Bergsteigen. Das übergreifende Ziel der Volkshochschulen besteht darin, Menschen in Menschenrechten und Demokratie zu unterweisen und ihnen durch das lebenslange Lernen eine zweite Chance zu geben. Sie fördern kulturelle Vielfalt und Kultur, nachhaltige Entwicklung und globale Chancengleichheit. Ein weiteres Ziel besteht darin, Behinderten und sozial Schwachen Zugang zur Bildung zu verschaffen.

4.2. Es werden Maßnahmen erarbeitet, die am **Lebenszyklus** der Menschen ausgerichtet sind, sie in den einzelnen Phasen ihres Lebens mit Ausbildung begleiten und ihnen das Recht, die Möglichkeit oder die Pflicht aufzeigen, Chancen richtig zu nutzen. Zu diesem Zweck werden Lernmöglichkeiten angeboten, deren Inhalt und Methoden spezifisch auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Individuen, Phasen und Umstände zugeschnitten sind. Diese Politik gewährleistet die Kontinuität in der individuellen Ausbildungsnachfrage und bewirkt, dass das Angebot an die diversen beruflichen und persönlichen Bedürfnisse, die zu verschiedenen Zeiten im Leben eines Bürgers entstehen, angepasst wird. 4.2

Junta de Andalucía

- Allgemeine und berufliche Bildung soll allen Bürgern lebensbegleitend zugänglich sein und die Grundkompetenzen und die soziale Eingliederung sollen dort gefördert werden, wo sie am meisten benötigt werden : in den Gefängnissen und Jugendzentren, um an Randgruppen wie Einwanderer und Süchtige sowie an Geringqualifizierte heranzukommen usw.
- Der Zugang zum Lernen soll gefördert werden durch die Umsetzung einer effizienten Strategie *qualitativ hoch stehender Leistungen und Mittel* (Zugang zu Internet, PCs, Lehrmitteln).
- *Flexibilität und Vielfalt des Angebots* : Durch die Anerkennung der unterschiedlichen Formen des formalen, nicht formalen und informellen Lernens. Flexible, modular aufgebaute Wege des Lernens. Beihilfen für Menschen, die finanzielle Unterstützung benötigen.
- *Innovative Kommunikation* (die Nutzung von IKT zur Verbreitung des Blended und des eLernens, um abgelegene Gebiete zu erreichen, bzw. als Alternative für Menschen, die keine Zeit haben, um sich zu Erwachsenenbildungsstätten zu begeben) *und Methoden* (Learning by Doing!) Eine jüngst umgesetzte politische Maßnahme hat dieses Vorhaben unterstützt (IKT Schule 2.0) : Alle Schüler und Lehrer der Primarstufe in den letzten beiden Schuljahren sowie alle Lehrer und Schüler der Sekundarstufe wurden mit Laptops, elektronischen Tafeln und schnellem Internetzugang in den Klassenräumen ausgestattet.

Um *(Aus-)Bildungsabbrüche* zu verhindern, hat das Bildungsministerium Programme zur beruflichen Qualifizierung von Berufsanfängern (*Programas de Cualificación Profesional Inicial*/PCPI) aufgelegt, um schlechten Schülern eine berufliche Qualifikation des Grads I zu ermöglichen und die Möglichkeit zu geben, ihre Ausbildung auf der Ebene II fortzusetzen. Ferner wurde für Erwachsene, die über keinerlei Abschlusszeugnis verfügen, der direkte Zugang zur beruflichen Ausbildung auf Einstiegsebene nach einem Einstufungstest eingeführt. Auch das E-Learning-Programm war ein großer Erfolg, da die meisten Erwachsenenbildungsstätten mit Internetzugang und Lehrmitteln ausgestattet wurden, die in einem LSM (Moodle-Lernmanagementsystem) untergebracht sind. Diese Maßnahme kam mehr als 30.000 Studenten im Präsenzunterricht, ca. 25.000 Studenten, die am Blended und E-Learning teilnehmen und sich auf einen höheren oder Hochschulabschluss vorbereiten sowie ca. 5.000 E-Learnern von Berufsschulen, höheren oder Hochschulen zugute, die dank der Anpassung des Lehrmaterials an das neue technologische Tool und die virtuellen Klassenräume umfassenden Zugriff auf alle Mittel erhielten.

Jämtland

Damit auch erwachsene Lernende in der Region in den Genuss der beruflichen und allgemeinen Bildung und der Berufsberatung kommen, wurde ein Netzwerk mit dem Namen *LärCentrum* errichtet. Sein Ziel ist es, das Lernen zugänglich zu machen und ein umfassendes Bildungsangebot bereitzustellen. LärCentrum bietet Erwachsenen (18+) die Möglichkeit, in einer angenehmen, ruhigen Umgebung zu lernen. Die Zentren, die in jeder der acht Gemeinden der Region untergebracht sind, bieten ein großes Spektrum an Kursen, in denen auf herkömmliche Art unterrichtet, aber auch Blended Learning und Fernunterricht angeboten wird, um den Bedürfnissen der einzelnen Studenten gerecht zu werden. Ferner hilft LärCentrum mit Hilfe eines staatlichen Bewertungsplans bei der Beurteilung der Kompetenzen und Arbeitserfahrung der Studenten. LärCentrum verfügt über ein großes Netz an Bildungseinrichtungen und Unternehmen und kann die Schüler oder Arbeitgeber zur richtigen Ausbildung führen, um ihre beruflichen Qualifikationen zu verbessern.

Provinz Livorno
Für den Aspekt der erhöhten Ausbildungsnachfrage war die Gründung der fünf TRIO-Zentren (Tecnologia, Innovazione, Orientamento – Technologie, Innovation, Orientierung) ein wichtiges Werkzeug für die Provinz Livorno, um die Bürger dazu zu ermutigen, in ihrer Ausbildung einen Schritt weiterzugehen, ungeachtet des jeweiligen Niveaus. So wurde am 1. Januar 2009 die Verwaltung des TRIO-Netzwerks, des Portals für Fernunterricht der Region Toskana, das Produkte und Ausbildungsleistungen absolut kostenlos, frei zugänglich und offen für Jedermann zur Verfügung stellt, von der Region auf die Provinzen übertragen. Die Provincia di Livorno Sviluppo Srl verwaltet die fünf Zentren im Auftrag der Provinz Livorno (www.plis.it). Zwei der fünf TRIO-Zentren der Provinz Livorno wurden bei den Ämtern der Provinzverwaltung untergebracht. Dank ihrer Nähe zum Arbeitsamt Livorno kann diese neue Struktur ihren Nutzern „Just-in-Time-Dienste" anbieten. Insbesondere in der heutigen Zeit der „Krise" auf dem Arbeitsmarkt ist das TRIO-Netzwerk zu einem wichtigen Werkzeug für Menschen geworden, die Arbeitslosenhilfe beziehen, um ihre Kompetenzen zu festigen und auf andere Wirtschaftszweige auszurichten. Ein Tutor hilft den Nutzern bei der Wahl des für sie besten Kurses. Sie erhalten dann einen Benutzernamen und ein Passwort, damit sie auf den Online-Kurs zugreifen können. Die ebenfalls angebotenen Ad-hoc-Programme betreffen vor allem die Informationstechnologie und die italienischen Sprache.

4.3. Die **Motivation zur Ausbildung** wird über Auflagen oder finanzielle und materielle Anreize sowie durch Informationen und Beratung erhöht. Diese Politik wird dafür sorgen, dass immer mehr in Ausbildung investiert wird, dass Synergien zwischen öffentlichen und privaten Investitionen geschaffen werden und dass Menschen und Unternehmen die Verantwortung für die Ausbildung übernehmen. 4.3

Regione Toscana
Der individuelle Bildungsgutschein ist ein Mittel zur Umsetzung der Strategien im Bereich lebenslanges Lernen. Auch soll er dazu beitragen, dass die Unterschiede zwischen Chancen und Wachstum auf dem Arbeitsmarkt geringer werden. Er ist ein allgemeines Instrument, das auf alle Altersgruppen anwendbar ist. Da er die Flexibilität erhöht und Zugangsvoraussetzungen zu unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten eröffnet, unterstützt er den Individualisierungsprozess der Kurse. Der Bildungsgutschein steht in verschiedenen Formen zur Verfügung : In Form von *Individuellen Bildungskonten (Guthabenkarten)*, die einerseits die Reduzierung der Unterschiede im Bereich der Ausbildungsmöglichkeiten ermöglichen, und andererseits die Förderung der Umsetzung einer Ausbildungsnachfragepolitik, die imstande ist, Menschen zu ermutigen, insbesondere die weniger motivierten. Ferner gibt es die *Ausbildungsgutscheine*, mit denen Arbeitnehmer, die sich fortbilden wollen, gefördert werden. Daneben werden noch *Vermittlungsgutscheine* angeboten, die von großer Bedeutung sind, da mit ihrer Hilfe Frauen, die zwischen Familie und Beruf hin- und hergerissen sind, unterstützt werden mit dem Ziel, Frauen stärker und beständiger in die Arbeitswelt einzubeziehen. Andere, ähnliche Verfahren gibt es für die Fortbildung von Hochschulabsolventen und Maßnahmen im Bereich der technologischen Innovation.

Regionalregierung Vidin
Ausbildungsgutscheine – Seit November 2009 nimmt das Arbeitsamt Anträge von Bildungseinrichtungen entgegen, die Kurse für den Erwerb von beruflichen Qualifikationen und/oder Schlüsselkompetenzen anbieten wollen, die im Rahmen des operationellen Programms „Humanressourcenentwicklung" durch Gutscheine finanziert werden. Es handelt sich damit um ein Gutscheinsystem für die Bezahlung von Leistungen in

Verbindung mit dem Erwerb von beruflichen Qualifikationen und Schlüsselkompetenzen. Dieses System kommt sowohl Arbeitslosen als auch Arbeitnehmern zugute. Die Verteilung der Gutscheine hat bereits begonnen. Die größte Nachfrage besteht nach Gutscheinen für Sprach- und Computerkurse.

Welsh Assembly Government
Maßnahmen, die für das Lernen werben, wie die „Lernwoche für Erwachsene", werden genutzt, um die Motivation für die berufliche und die allgemeine Bildung zu fördern. Dazu gehören „Probestunden" vor Ort und andere Veranstaltungen im Rahmen einer regionalen Marketing- und Werbestrategie. Die Maßnahmen wenden sich in erster Linie an diejenigen, die frühere Bildungschancen nicht ergriffen haben und umfassen unterschiedliche Veranstaltungen, wie den „Learning-at-Work" Tag.

5

5. Die Strategie zur Erhöhung der Ausbildungsnachfrage begleitet das Follow-up von Politiken, deren Ziel die Verbesserung der Qualität des Angebots im Bereich **lebenslanges Lernen** ist. Vier Strategien im regionalen Rahmen haben sich mit Blick auf die Qualität des Angebots als besonders effektiv erwiesen :

5.1

5.1. Eine **Systemreform** in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie Universität soll durch die Fokussierung auf das Resultat, d. h. die Lernergebnisse unterstützt werden. Diese Aufgabe kann in der Hauptsache von den Regionen übernommen werden, die Regulierungs- oder Verwaltungsbefugnisse haben. Jedenfalls trägt das zu Strategien bei, die die **Innovation im Ausbildungsangebot** anregen, damit es sich beständig den Bedürfnissen der Menschen anpasst, die in jedem Alter aus beruflichen und persönlichen Gründen lernen wollen. Dies gilt für das formale und das nicht formale Lernen. Neue Akteure werden mit einbezogen. Das nicht formale System wird ergänzt. Darüber hinaus wird zu Versuchen bei der Handhabung von informellen Prozessen bei der Arbeit und in der Schule angeregt.

Generalitat de Catalunya
In Katalonien gibt es das *Institut Obert de Catalunya* (IOC), welches allen Menschen Bildung über das Netz anbietet. Es ist ein sehr wichtiges Mittel für Menschen, die wenig Zeit haben oder von den Bildungsstätten weit entfernt wohnen oder andere Erfordernisse haben. Zur Zeit ist das IOC voll ausgelastet und unterrichtet 15.420 Schüler :

- Berufsschüler : 4.760.
- Abiturienten : 1.890.
- Schulabschluss für Erwachsene : 5.200.
- Zulassungstest für höhere Berufsausbildung : 3.570.

Das IOC bietet einen studentenorientierten Ansatz zum Fernunterricht an. Der Unterricht baut auf Informations- und Kommunikationstechnologien auf. Grundsätzlich wird dem Einzelnen viel Aufmerksamkeit zuteil, die Lernerfahrung wird geteilt, der Unterricht bezieht sich im jeweiligen Fach auf das Umfeld des Lernenden, die Leistungen der Lernenden werden kontinuierlich bewertet und jedem einzelnen Schüler steht ein Tutor

zur Verfügung. Daneben verfügt das IOC über 40 Studienzentren in ganz Katalonien, an die sich die Lernenden um Hilfe wenden können. Ein weiteres wichtiges Mittel ist das Programm „Qualifica't", das vom Bildungsministerium der katalanischen Regierung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen entwickelt wurde, darunter die Sozialpartner, örtliche Behörden, Handelskammern und Unternehmen. Das Programm dient dem Ziel, mehr Mittel für die Verbesserung der beruflichen Bildung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen aufzuwenden, um die Wirtschaftskrise und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Die wesentliche Neuheit besteht darin, dass der Arbeitslose eine spezifische Fortbildung für seinen Beruf erhält und gleichzeitig noch eine andere Ausbildung machen kann. In der ersten Phase nehmen mehr als 6.000 Personen an „Qualifica't" teil. Das Programm ist in drei Hauptstränge gegliedert : Ausbildung, Validierung der Ausbildung und Validierung der Arbeitserfahrung.

Welsh Assembly Government

Die Regionalregierung hat einen Transformationsprozess auf den Weg gebracht, der sich darauf auswirkt, wie die Anbieter von allgemeiner und beruflicher Bildung für junge Menschen über 11 Jahren arbeiten und zusammenarbeiten, um die örtliche Effektivität und Effizienz zu verbessern. Die Transformationsagenda beinhaltet das Erkennen demographischer Veränderungen und setzt bei den Zielsetzungen die Erhöhung der Qualität und Bandbreite der Fachkenntnisse in allen Ortsbereichen als Schwerpunkt, statt allein den institutionellen Typ zu unterstützen. Eine Systemreform wird über die „Transformationsagenda" der Regionalregierung gelenkt, um das bestmögliche Angebotsmodell zu gewährleisten und das Angebot gemeinsam zu planen. Darüber hinaus sollen mehr verfügbare Mittel auf das Lehren und Lernen sowie den Learner Support verwendet werden, damit benachteiligte junge Menschen stärker in den Lernprozess einbezogen werden können. Außerdem soll das Lernnetzwerk geändert werden, damit Lernende mehr Auswahl haben, Überschneidungen im Angebot verringert werden und eine höhere Lern- und Lehrqualität in der Bildung und Qualifizierung von über 16-Jährigen gefördert wird.

5.2. **Engere Beziehungen zwischen Ausbildungs- und Arbeitswegen** sollen hergestellt werden, damit junge Leute und Menschen, die nach Arbeit suchen, schneller Kompetenzen erwerben können und so eine Leistungskultur entsteht und die Fähigkeit zum Aufbau sozialer Netzwerke geschaffen wird. Dieses Ziel soll durch regionale Politiken erreicht werden, die die Unternehmen und die Gesellschaft dazu anhalten, selbst die Verantwortung für die Ausbildung junger Menschen zu übernehmen, so wie die Erwerbstätigen Verantwortung für die Arbeit und das soziale Leben übernehmen sollen. Damit wird das Angebot von Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt erhöht : „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen". Es stärkt die Ausbildungssysteme und verringert die Ausgrenzung. Es kann in der Hauptsache auf lokaler und regionaler Ebene verfolgt und erzielt werden, selbst wenn die Handlungsspielräume von den Entscheidungen, die für die Reform des Bildungssystems auf staatlicher Ebene sowie auf der Ebene einer europäischen Flexicurity-Politik getroffen werden, abhängig sind. 5.2

Generalitat de Catalunya

In Zusammenarbeit mit den Handelskammern (*Cambres de Comerç*) prüft die Regierung Kataloniens die Arbeitsabläufe der Unternehmen im Verhältnis zur Ausbildung von Schülern und stuft sie dementsprechend in Kategorien ein. Das Programm nennt sich FCT, *Formación en centros de trabajo*, was „betriebliche Ausbildung" bedeutet. Die Sozialpartner und die lokalen Behörden arbeiten im Rahmen des katalanischen Rats für berufliche Bildung auf dem Weg der Konsultation und Partizipation zusammen.

Junta de Andalucía

Um den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften abzudecken und somit in Andalusien der Herausforderung der veränderten Wirtschaftslage zu begegnen, sieht seit 1990 das Gesetz zur allgemeinen Regelung des Bildungswesens (LOGSE) eine obligatorische innerbetriebliche Ausbildung als Voraussetzung für die berufliche Erstausbildung sowie in den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen vor, um sich den europäischen Modellen anzupassen. Seit 2000 hat der regionale Bildungsminister in dem Versuch, die spanische Bevölkerung auf ein Europa ohne Grenzen vorzubereiten, eine aktive Rolle bei der Förderung der Mobilität durch das Programm für lebenslanges Lernen (Comenius, Grundtvig) und die Programme für berufliche Bildung (Leonardo da Vinci und Erasmus) übernommen. Zudem investiert die Junta de Andalucía in eigene Maßnahmen, um den enormen Anstieg an Bewerbern abzudecken, die ihre Praktika in ausländischen Unternehmen machen wollen. Die Zahl der Studenten, die durch ein Praktikum in einem europäischen Unternehmen zu einem geeinten Europa beitragen wollten, ist bis jetzt auf 3.000 gestiegen.

Regione Toscana

Der Mehrjahresplan für die Erwachsenenbildung, der im nicht formalen Bereich Anwendung findet und Einführungsseminare in die Kultur der Arbeit und die soziale Eingliederung zum Ziel hat, sieht innovative Maßnahmen vor, die zu den bereits bewährten Mitteln hinzukommen, wie zum Beispiel die Studienkreise. Diese zielen hauptsächlich auf Probleme im jetzigen Plan ab, die mit der Sicherheit am Arbeitsplatz verbunden sind. Das innovative Instrument, das eingeführt und *„arbeitsplatzintegriertes Lernen"* genannt wurde, beruht auf der Annahme, dass die Motivation größer ist, wenn das Lernen im Umfeld des Arbeitsplatzes erfolgt. Das Paradigma lautet also nicht mehr, erst lernen, dann arbeiten, sondern : Learning by Doing.

Regionalregierung Vidin

Das nationale Programm *„Von der Sozialhilfe zur Beschäftigung"* ist nach wie vor das wichtigste Programm im Land, trotz seines begrenzten Umfangs in den letzten Jahren. Es setzt eines der Hauptziele der nationalen Sozialpolitik um – die Schaffung von Arbeitsplätzen und die gesellschaftliche Integration von Arbeitslosen, die monatliche Sozialhilfe erhalten. Für sie ist dieses Programm die einzige Möglichkeit, sich durch Arbeit ein Einkommen zu verdienen. Die im Rahmen dieses Programms beschäftigten Personen leisten zukunftsorientierte Arbeiten für die Gemeinschaft : Sie renovieren und reparieren Spielplätze, reinigen Kanäle in Siedlungen, reparieren Bürgersteige, führen Bauarbeiten an öffentlichen Gebäuden durch, asphaltieren Straßen in unterentwickelten Vierteln und Dörfern, beseitigen wilde Müllkippen, reinigen Flussbetten usw.

Jämtland

Im strategischen Plan der Regionalregierung von Jämtland für den Zeitraum 2009-2011 lauten die beiden Hauptziele : Anregung unternehmerischer Initiative in ländlichen Gebieten durch die Bereitstellung von Mitteln für die Bildung und Förderung der Ausbildung. Die

Fördereinrichtung ALMI Företagspartner unterstützt Unternehmensgründungen. ALMI Företagspartner gehört dem Staat zusammen mit der Regionalregierung. Unternehmen erhalten Unterstützung bei der Erarbeitung eines Geschäftsplans und zudem kleinere Kredite, Informationen und Hilfe bei der Marktforschung. Die Fördereinrichtung arbeitet zum Beispiel mit dem LärCentrum zusammen, um Unternehmern, denen es an gewissen Kenntnissen fehlt, den Zugang zur entsprechenden Ausbildung zu sichern.

5.3

5.3. Das **berufliche Wachstum der Arbeitnehmer**, ihre Mobilität und Karriereentwicklung am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsmarkt sollen gefördert werden. Mit regionalen Maßnahmen werden die Unternehmen, vor allem kleine und mittlere Unternehmen, dazu gebracht, die Arbeitsqualität zu verbessern, sich dem internationalen Wettbewerb zu stellen und dabei das richtige Umfeld zu schaffen, in dem alle Arbeitnehmer beruflich wachsen können. Unternehmervereinigungen und Arbeitnehmervertreter erhalten Anreize, damit sie Kriterien und Standards anwenden, mit denen die Qualität des Personalwesens eines jeden Unternehmens transparent wird. Ziel der regionalen Maßnahmen ist, junge Arbeitnehmer in Informationsnetzwerke und Portale, in denen Stellen angeboten und gesucht werden, zu integrieren, um die Mobilität und die Stellenvermittlung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu vereinfachen.

Regionalregierung Vidin

Der „*10. nationale Beschäftigungsaktionsplan*“ ist das Hauptinstrument, mit dem im Jahr 2010 die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Beschäftigungsbereich und den Arbeitsmarkt durch mehr Investitionen in Humanressourcen abgefangen und verringert werden sollen. Der Plan wurde auf der Grundlage des vom Nationalrat für die Beschäftigungsförderung verabschiedeten Rahmenplans mit entscheidenden Prioritäten und Maßnahmenbereichen für 2010 festgelegt. Um die Beschäftigung zu sichern und zu fördern, wurden mit Hilfe von Fachleuten eine Reihe von nationalen Institutionen sowie Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen geschaffen. Im Mittelpunkt der Ziele und Maßnahmen des nationalen Beschäftigungsaktionsplans für 2010 steht die Überwindung der durch die Krise verursachten Hauptprobleme des bulgarischen Arbeitsmarkts. Des Weiteren beruht der Plan auf den Integrierten Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung der EU. Die Vision des nationalen Beschäftigungsaktionsplans 2010 lautet : *„Die Qualität der Arbeitnehmer erhöhen, um Arbeitsplätze zu erhalten, die Arbeitslosigkeit zu verringern und den Arbeitsmarkt zu stabilisieren“.*

Welsh Assembly Government

Die Strategie „Kompetenzen, die für Wales arbeiten“, die eng an das Programm „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ angelehnt ist, ist ein gutes Beispiel für das Vorgehen auf regionaler Ebene, das eine Reihe von Maßnahmen vorsieht (häufig in Zusammenarbeit mit staatlichen Behörden und EU-Förderprogrammen), um den Aufbau von Kompetenzen auf lokaler Ebene zu unterstützen. Mit Hilfe anderer regionaler staatlicher Programme für die Heranbildung von qualifizierten Arbeitnehmern schafft das Programm zur Verbesserung der Grundkompetenzen Anreize für Unternehmen, in diesem Bereich tätig zu werden. „Karriereleitern Wales“ ist ein integriertes Gesamtpaket an

Informationen, Beratung und Unterstützung, das Arbeitslosen und nicht Erwerbstätigen helfen soll, in die Arbeitswelt zurückzufinden, und das sie auch dann weiter unterstützt, wenn sie ihre Position und Fortschritte am Arbeitsplatz festigen. Das Ziel besteht darin, sicherzustellen, dass diejenigen, die wieder Teil der Erwerbsbevölkerung werden, kompetent und motiviert genug sind, um für ihre Arbeitgeber einen positiven Beitrag zu leisten, und dass sie die Möglichkeit haben, weiterzukommen, statt einfach nur ihren Arbeitsplatz zu sichern.

Jämtland

Die staatliche Agentur für höhere berufliche Bildung wurde gegründet, um eine neue Form der mit öffentlichen Mitteln finanzierten höheren beruflichen Bildung zu entwickeln und zu beaufsichtigen. Die entsprechenden Kurse decken ein großes Spektrum an Ausbildungsbereichen ab, aber sie haben ein Ziel gemeinsam, nämlich das Angebot einer weiterführenden beruflichen Bildung, die auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts zugeschnitten ist, was bedeutet, dass sie auch die regionalen Bedürfnisse erfüllen kann. Den Kursen liegt ein moderner Ansatz zugrunde, in dessen Rahmen das theoretische Lernen mit der praktischen Erfahrung am Arbeitsplatz integriert wird. In Jämtland werden auf diesem Weg hauptsächlich Fachleute für Tourismus und Techniker für Windkraftanlagen ausgebildet – beides wichtige regionale Industriezweige.

Kohärente regionale Strategien



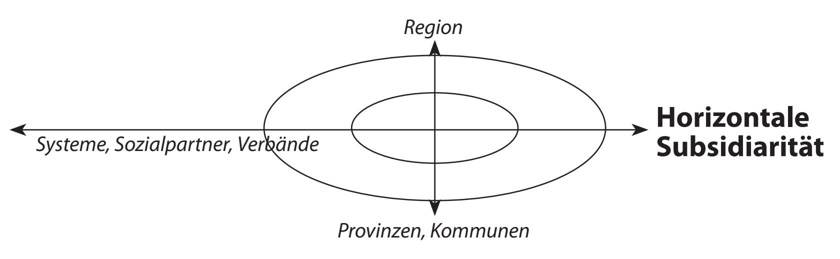
6. Die Effektivität bei der Umsetzung dieser Strategie ist davon abhängig, dass die verschiedenen öffentlichen und privaten Maßnahmen einheitlich gestaltet werden und so eine größere Wirkung erzielen können. Eine solche Politik bedingt für die Regionalregierungen zwei spezifische Obliegenheiten :

6.1

6.1. **Governance**, also die Errichtung von Partnerschaften und das Zusammenwirken der öffentlichen und der privaten Maßnahmen mit besonderer Bezugnahme auf die Investitionen von Unternehmen in der Erstausbildung und der Fortbildung und, unter einem gesellschaftlichen Gesichtspunkt, auf die Rolle der Nichtregierungsorganisationen. Ferner müssen die Regionalregierungen im Rahmen der vertikalen Subsidiarität die Maßnahmen der Zentralregierung mit den eigenen abstimmen und sie ergänzen und mit Provinzen und Kommunen zusammenarbeiten.



Abbildung 1 – Klassifizierung der an der Governance beteiligten Subjekte



Strategien für die regionale Zusammenarbeit im Bereich des lebenslangen Lernens : eine umfassende Strategie für den nächsten europäischen Planungszeitraum entwickeln, ISBN 978-88-8453-646-4 (print) ISBN 978-88-8453-656-3 (online) © 2010 Firenze University Press

Generalitat de Catalunya

Am 9. Februar 1999 wurde der katalanische Rat für Berufsbildung gegründet, der die katalanische Regionalregierung in Fragen der beruflichen Bildung berät. Der Rat setzt sich zusammen aus Unternehmen, Gewerkschaften und öffentlichen Körperschaften.
Der Rat hat folgende Aufgaben :

- Er macht Vorschläge in Bezug auf Kriterien für die Festlegung des Generalplans berufliche Bildung in Katalonien.
- Er macht Vorschläge für Studien, um Bildungsbedarf zu erkennen oder Anpassungen an den Qualifikationsanforderungen vorzunehmen.
- Er analysiert Änderungen an den Systemen für fachliche Akkreditierung, Qualifikation und Zeugnisse und ihre jeweilige Validierung.
- Er fördert die Zusammenarbeit der Unternehmen im Hinblick auf die innerbetriebliche Ausbildung, Informationen und Beratung zur beruflichen Bildung sowie die Beobachtung und Bewertung des Generalplans.
- Er regt Maßnahmen für die Förderung der Zusammenarbeit der Unternehmervereinigungen und Gewerkschaften mit Blick auf die innerbetriebliche Ausbildung an.
- Er macht Vorschläge in Bezug auf Kriterien für die Anpassung des Angebots der beruflichen Bildung an die Erfordernisse des Arbeitsmarktes.
- Er macht Vorschläge für Kriterien für die territoriale und sektorale Verteilung spezifischer Ausbildungsgänge in Katalonien.
- Er macht Vorschläge für Bildungs- und „Professionalisierungs"-Programme, die den Anforderungen an die Vermittlung von Schülern, die die Pflichtschule hinter sich gebracht haben, ohne ihre Ziele zu erreichen, in eine Beschäftigung gerecht werden.

Regione Toscana

Die integrierten Politiken der toskanischen Regionalregierung in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Berufsberatung, Ausbildung und Arbeit werden durch ein territoriales *Governance-System* umgesetzt, welches durch beträchtliche Komplexität auf vertikaler und horizontaler Ebene gekennzeichnet ist. Die Aufgabe der Orientierung, die die Regionalregierung ausübt, ist das Ergebnis einer *Bottom-up-Konsultation* zwischen allen lokalen Gebietskörperschaften, die ihren Ausdruck in Strategien findet, die ein Miteinander auf horizontaler Ebene zwischen den verschiedenen Institutionen und allen Mitgliedern der regionalen Zivilgesellschaft voraussetzen. Das territoriale *Governance-System* wurde durch das Regionalgesetz 32/2002, die mit dem Erlass des Präsidenten des Regionalrats 47/R/2003 verabschiedete Umsetzungsverordnung des besagten Gesetzes und die am 17. Mai 2004 von den Regionen, Provinzen, Räten und Berggemeinden unterzeichnete Absichtserklärung rechtlich verankert. Das institutionelle Instrument der territorialen *Governance* ist die Gebietsbildungskonferenz, die auf lokaler Ebene für die Entwicklung des allgemeinen und beruflichen Bildungssystems zuständig ist und die unterste Ebene der institutionellen Gebietskörperschaften im Bottom-up-System der *Governance* darstellt. Um die Beteiligung der Sozialpartner an der Gestaltung der integrierten Politiken sicherzustellen, schuf Gesetz 32/2002 den *ständigen regionalen Dreiparteienausschuss*. Um eine effiziente Koordinierung der institutionellen Rollen auf den verschiedenen Ebenen des integrierten regionalen Systems zu gewährleisten, schuf das Gesetz darüber hinaus den *Institutionellen Koordinierungsausschuss*.

6.2. Die Politiken im Bereich lebenslanges Lernen sind auf regionaler Ebene durch das Problem der zeitlichen Abstimmung gekennzeichnet. Das gilt nicht nur für die vier Komponenten der Politiken des 6.2

lebenslangen Lernens (allgemeine und berufliche Bildung, Arbeit, Sicherheit), sondern auch in Bezug auf andere Politikbereiche (Gesundheit, Justiz, Innenpolitik, Kultur), mit denen man sich um Gleichlauf bemüht. Gleichzeitig eröffnet das Wege für die Entwicklung des **Werts anderer Politiken für die Bildung**, bei denen es nicht nur um Zusammenarbeit geht.

Das übliche Verfahren für integrierte Projekte auf territorialer Ebene fördert diesen Prozess durch die Bottom-up-Logik. In den Regionen werden die integrierten Politiken nebeneinander gesetzt und laufen auf ein gemeinsames Ziel hinaus : Einwanderung, Flexicurity, Gleichstellung der Geschlechter.

Junta de Andalucía

Als ein Mittel der kohärenten Einbeziehung aller Interessenvertreter in das Governance-System wurde 2003 die Behörde für berufliche Qualifikation geschaffen, um in Verbindung mit dem Arbeitsminister, den Handelskammern und den übrigen Interessenvertretern die mittleren und höheren beruflichen Ausbildungsabschlüsse zu gestalten. Darüber hinaus ist diese Einrichtung zuständig für die Anerkennung der formalen und informellen Kompetenzen, Qualifikationen und die Bescheinigungen im Rahmen des europäischen Leistungspunktesystems für berufliche Bildung ECVET.
Die gemeinsamen Ziele in den Bereichen Einwanderung, Flexicurity, Gleichstellung der Geschlechter, Körperbehinderte, Arbeit und Leben, Sonderpädagogik usw. werden durch das Regionale Bildungsgesetz (LEA 17/2007) geregelt und mittels besonderer Bildungsprogramme umgesetzt wie zum Beispiel :
Frühmorgendlicher Unterricht (Primarstufe) ; Mehrsprachigkeit (Primarstufe, Sekundarstufe, nachschulpflichtige Bildung, berufliche Bildung) ; Spanischintensivkurse für Einwanderer ; Koedukation ; Sensibilisierungsprogramme für die Gleichstellung der Geschlechter, Programme für hilfsbedürftige Schüler und viele andere.
Es besteht zudem eine enge Beziehung zwischen der Generaldirektion berufliche Bildung und lebenslanges Lernen und den Nichtregierungsorganisationen im Bereich der „Existenzgründerprogramme", die vom Bildungsministerium angeboten werden. In Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaftsförderzentren und Unternehmerverbänden gibt es in Verbindung mit der Unterstützung für die Gründung, Organisation und Führung von virtuellen Unternehmen auch einen öffentlichen Wettbewerb „Gründungsinitiativen virtuelle Unternehmen", dessen Preis darin besteht, dass die Schüler bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee finanziell unterstützt werden.

Welsh Assembly Government

Der *Landesentwicklungsplan Wales (Wales Spatial Plan)* ist der übergreifende Rahmen und das Integrationswerkzeug für Wales und bietet wichtige flankierende Maßnahmen für ein breites Spektrum an Bereichen, zum Beispiel :

- wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigungsziele ;
- Regenerationsprogramme in verschiedenen Teilen von Wales ;
- Verbesserung des Qualifikationsniveaus der Arbeitskräfte ;
- Verbesserung der strategischen Planung des Verkehrswesens ;
- Verringerung der jährlichen Treibhausgasemissionen ;
- Erkennen und Befriedigen des Bedarfs an erschwinglichen Wohnungen ;
- Hilfe bei der Gestaltung der Kapitalanlagen der Regionalregierung.

Der *Wales Spatial Plan* basiert auf lokalen Entwicklungsplänen, die die örtlichen

Planungsstellen und andere Organisationen in die Lage versetzen, ihre Aktivitäten zu koordinieren, die vereinbarten Ziele zu erreichen und Veränderungen zu meistern, die Folgen für das Gebiet haben.

Die *Making-the-Connections-Politik* für die Reform des öffentlichen Dienstes in Wales umreißt die Vision der Regionalregierung für ein wohlhabendes, tragbares, zweisprachiges, gesünderes und besser ausgebildetes Wales. Die Politik hat vier Schwerpunkte :

1. *Die Bürger stehen im Mittelpunkt* : Die Dienstleistungen müssen die Bedürfnisse der Bürger befriedigen. In ihre Planung und Gestaltung müssen Bürger und Körperschaften einbezogen werden.
2. *Öffentliches Engagement* : Jede Person muss die Möglichkeit haben, einen Beitrag zu leisten und mit dem am schwersten zu Erreichenden in Verbindung zu treten.
3. *Zusammenarbeit mit dem walisischen öffentlichen Dienst* : Die Versorger müssen besser koordiniert werden, damit tragbare, qualitativ hoch stehende und zugängliche Dienstleistungen angeboten werden.
4. *Preiswert* : Aus den zur Verfügung stehenden Mitteln muss das Beste gemacht werden.

Jämtland

Als Projekt im Rahmen der Kooperation zwischen den Universitäten und dem Kultursektor wird in Jämtland in Kürze ein neues Programm für die Ausbildung von Vorschullehrern auf den Weg gebracht. Durch die Kombination aus traditioneller Lehrerausbildung an der Universität mit Studien in Kulturgeschichte an einem Museum erhalten die Studenten eine neue Sichtweise auf ihre Studien und ein besseres Verständnis dafür, wie Theorie und Praxis ineinander greifen. In Jämtland werden etliche unterschiedliche Maßnahmen ergriffen, um die Zahl der jungen Leute zu verringern, die weder zur Schule gehen, noch sich in Ausbildung befinden oder arbeiten. Ein Projekt mit dem Namen „Wieder auf Kurs" richtet sich an erwerbslose junge Erwachsene im Alter von 20 bis 24 Jahren, die die Sekundarstufe nicht abgeschlossen haben. Der Unterricht findet im regionalen Open-Air-Museum statt, in dem ein breites Spektrum an unterschiedlichen Beschäftigungen und Fertigkeiten zu finden ist. Das Ziel besteht darin, 50% der Teilnehmer wieder in irgendeine Form der Bildung, Ausbildung oder Beschäftigung zurückzubringen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten das Jamtli (das Regionalmuseum von Jämtland), das regionale Staatsarchiv, das Arbeitsamt, die Birka Volkshochschule und die Gemeindeverwaltung von Östersund durch das Sozialamt eng zusammen.

Hilfstools

7. Zum Zwecke der **Umsetzung** und **Bewertung** der Politik nutzen die Regionalregierungen Instrumente, die eine angemessene Qualität gewährleisten.



7.1. Erstens wenden die Regionalregierungen die Methoden und Instrumente **allgemeiner und sektoraler Pläne** auf die geplanten Maßnahmen an. Das Ziel dieser Pläne besteht darin, den europäischen und staatlichen Prioritäten zu entsprechen, aber auch den spezifisch territorialen. Das Verfahren ist weit verbreitet und es gibt eine große Bandbreite an Modellen. Sie zu vergleichen und zu perfektionieren, das ist die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen den Regionen.

Strategien für die regionale Zusammenarbeit im Bereich des lebenslangen Lernens : eine umfassende Strategie für den nächsten europäischen Planungszeitraum entwickeln, ISBN 978-88-8453-646-4 (print) ISBN 978-88-8453-656-3 (online) © 2010 Firenze University Press

7.2

7.2. Zweitens misst man sich auf allen territorialen Ebenen an europäischen **Benchmarks** und sucht nach neuen Referenzwerten und Indikatoren, um Leistungen und die Zusammenarbeit mit anderen Regionen besser beurteilen zu können. Darin zeigt sich, dass jede Region und Kommune nicht nur das Potential, sondern auch die Pflicht hat, ihre eigenen Ziele im Verhältnis zu jeder der Benchmarks festzulegen und größere Verantwortung zu übernehmen. Ferner müssen Regionen und Kommunen verstehen, wie man regionale und lokale Politiken so aktiviert, dass sich das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen dieser Gebiete verbessert.

Welsh Assembly Government

1) Zum Jahr 2010 sollte ein durchschnittlicher EU-Wert von nicht mehr als 10% (Aus-) Bildungsabbrechern erreicht sein.
   2008/2009 brachen 333 15-Jährige in Wales die Schule ohne Abschluss ab – 0,9% der Altersgruppe bzw. 0,7 Prozentpunkte weniger als 2007/2008.
2) Die Gesamtanzahl an Absolventen in Mathematik, Wissenschaften und Technologie (2) in der Europäischen Union sollte bis 2010 mindestens um 15% steigen, während gleichzeitig das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern abnehmen soll. In Großbritannien wählen weniger Studenten wissenschaftliche und technische Fächer als im EU-Durchschnitt, obwohl Großbritannien ein relativ gesundes Niveau an Absolventen in wissenschaftlichen und technischen Fächern vorzuweisen hat.
3) Bis 2010 sollten mindestens 85% der 22-Jährigen in der Europäischen Union die Sekundarstufe II abgeschlossen haben. Wales positionierte sich 2007 geschätzt bei 77% - leicht niedriger als Großbritannien insgesamt und der EU-27-Durchschnitt zu der Zeit.
4) Bis 2010 sollte der Anteil der 15-Jährigen mit Leseschwäche in der Europäischen Union um mindestens 20% im Vergleich zum Jahr 2000 abgenommen haben. Wales hat 2000 und 2003 nicht an der PISA-Studie teilgenommen, weshalb für den Fortschritt in diesem Bereich keine Zahlen vorliegen. Aber in der PISA-Erhebung 2006 lag Wales leicht unter dem OECD-Durchschnitt.
5) Bis 2010 soll die durchschnittliche Beteiligung am lebenslangen Lernen in der Europäischen Union bei mindestens 12,5% der erwachsenen Erwerbsbevölkerung (25 bis 64-Jährige) liegen. Wales lag 2007 mit 19% weit vor den meisten europäischen Ländern zu jener Zeit.

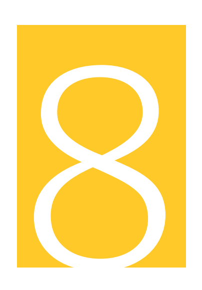
7.3

7.3. Drittens sind alle Regionen in unterschiedlichem Ausmaß mit einem System zur **Bewertung** der mit den umgesetzten Politiken erzielten Ergebnisse ausgestattet. Bisweilen handelt es sich dabei um Impaktstudien. In einigen Regionen deckt die Bewertung einzelne Maßnahmenbereiche sowie die Gruppe der Politiken und Ergebnisse, die mit Blick auf die europäischen Ziele umgesetzt wurde, ab.

Junta de Andalucía

Für die Umsetzung und Bewertung ihrer Politik nutzt die Regionalregierung Instrumente, die ein hohes Niveau gewährleisten. Das Bildungsministerium hat seine eigene Bildungsbewertungsagentur, bei der es sich um eine unabhängige Einrichtung handelt. Im Bildungsministerium gibt es eine Generaldirektion Bildungsbewertung. Jede Schule hat einen spezifischen Bewertungsprozess, über den sie jedes Jahr der Provinzdelegation Rechenschaft ablegen muss. Die erreichten Ergebnisse werden jährlich in einem öffentlichen Dokument veröffentlicht.

Europäische Zusammenarbeit



8. Die europäische Zusammenarbeit zwischen den Regionalregierungen ist ein wesentlicher Bestandteil der Strategien im Bereich lebenslanges Lernen. Sie wird in etlichen Bereichewn gestaltet und betrifft vor allem Regionalregierungen, die spezifische **bilaterale oder multilaterale Kooperationsabkommen** abschließen. Die Regionalregierungen handeln nach Maßgabe der zunehmenden Kooperationsmöglichkeiten zwischen den gesellschaftlichen Akteuren in ihren Regionen. Damit wird zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Ausbildungseinrichtungen, Sozialpartnern, Lernenden sowie Forschern beigetragen.

Generalitat de Catalunya

Die katalanische Regionalregierung hat mehrere bilaterale Abkommen mit anderen Regionen abgeschlossen, um die Zusammenarbeit zwischen den beruflichen Bildungssystemen zu fördern und Projekte zum Mobilitätstraining umzusetzen. Konkret hat die Generalitat de Catalunya bilaterale Vereinbarungen mit der Région Midi-Pyrénées (Frankreich), dem Rat der Region Rhône-Alpes (Frankreich), dem Rat der Region Languedoc-Roussillon (Frankreich), der Region Toskana (Italien), der Region Piemont (Italien), der Regionalregierung von Wales (Großbritannien) und der Region Illes Balears (Spanien).

Govern de les Illes Balears

Der Abschluss von Abkommen zur Zusammenarbeit hat Studenten der Balearen die Möglichkeit gegeben, an anderen Orten zu studieren. Dank dieser Vereinbarungen konnten Praktika für Schüler der Ober- und Mittelstufe sowie für Berufsschüler in der Erstausbildung im Ausland organisiert werden.

Zurzeit sind etliche Abkommen in Kraft, die mit anderen Regionalregierungen abgeschlossen wurden, z. B. mit der Welsh Government Assembly (Großbritannien), der Region Toskana (Italien), der Regionalregierung von Wielkopolska (Polen) und der Region Languedoc-Roussillon (Frankreich).

Die Vermittlung in der Erstausbildung war einer der größten Erfolge.

Die Motivation, die den Schülern gegeben wurde, hat gute Resultate gezeigt. So wurde auf diesem Weg Schülern, die ihre Studien aufgeben wollten, die Ausbildung nahegebracht. Auch hat man ihnen ein Instrument an die Hand gegeben, um zu besseren Bedingungen Eintritt in den Arbeitsmarkt zu finden.

Die Regierung der Belearen unterhält darüber hinaus enge Beziehungen zu den Handelskammern, zu Unternehmerverbänden und Gewerkschaften. All diese Organisationen sind sich bewusst, wie wichtig es ist, Existenzgründer dazu zu ermutigen, ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Außerdem ist die Regierung der Balearen an europäischen Aktivitäten beteiligt, die auf die Verbesserung der Dokumentation von Managementausbildungspraktiken von ausländischen Unternehmen abzielen.

Um die sprachliche und kulturelle Kompetenz der Schüler zu verbessern, bietet die Regierung verschiedene alternative und private Schulen, aber auch spezifische Kurse, die von der staatlichen Sprachschule angeboten werden, an.

Strategien für die regionale Zusammenarbeit im Bereich des lebenslangen Lernens : eine umfassende Strategie für den nächsten europäischen Planungszeitraum entwickeln, ISBN 978-88-8453-646-4 (print) ISBN 978-88-8453-656-3 (online) © 2010 Firenze University Press

Junta de Andalucía

Die europäische Zusammenarbeit wird auf dem Weg bilateraler Abkommen zwischen Regionalregierungen umgesetzt. Dabei sollen Mobilitätsmaßnahmen unterstützt werden, die das Bildungswesen, Unternehmen, Ausbildungseinrichtungen, die Sozialpartner, Studenten und Forscher zusammenbringen, um eine bessere Einführung in das Arbeitsleben und flexible Wege zu gewährleisten, die Synergien zwischen den europäischen Zielen und Instrumenten schaffen.
Die Junta de Andalucía hat bilaterale Abkommen mit Niedersachsen, der Region Toskana und Frankreich geschlossen. 2009 hat die Junta de Andalucía außerdem die Erklärung von Barcelona unterzeichnet, um die Qualität sicherzustellen. Die Seriosität der Gastgebereinrichtungen ist durch diese Erklärung gewährleistet.
Die Junta de Andalucía beteiligt sich an einem Leonardo-Partnerschaftsprojekt (ERIE-VET). Ziel dieses Projekts ist die Gestaltung gemeinsamer Wege, um Mobilitätsmaßnahmen mit mehr als 12 regionalen Bildungsstätten voranzubringen.

Regione Toscana

Die regionale Zusammenarbeit kann den Mehrwert der Mobilität – also Sicherheit und Qualität – erhöhen. Das gilt insbesondere für die gegenseitigen Garantien, die die Regionen ihren Bürgern anbieten können.
Aus diesem Grund hat die Regionalregierung der Toskana bereits bilaterale Abkommen mit anderen Regionalregierungen geschlossen, um eine Reihe gemeinsamer Ziele zu erreichen, deren Zweck die Entwicklung der transnationalen Zusammenarbeit ist.
Die Regionalregierung der Toskana hat bilaterale Abkommen mit Baden-Württemberg, Wales, Katalonien, der Junta de Andalucía, der Bretagne, Västra Götaland, den Balearen, Pest und dem Baskenland geschlossen.

Västra Götalandsregionen

Fuer das Jahr 2010 hat Region Västra Götaland von der Schwedischen Regierung einen Auftrag fuer die Implementierung einer competence platform aufgenommen. Region Västra Götaland hat zusammen mit ihren 49 Gemeinden einen Plan eingeleitet, um eine Kompetenzplattform in der Region zu implementieren. Das Ziel der Plattform ist es, den regionalen öffentlichen Behörden und Erziehungsplaner wichtige Statistiken und Informationen ueber Ausbildungskurse und Beduerfnisse des Arbeitsmarkts zu erteilen. Die Plattform sollte ein Instrument fuer die Verwirklichung eines kohärenten völlstandigen Erziehungsmarkts, in dem das Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot ausgeglichen ist und die zukuenftigen Ausbildungsnachfragen im Voraus erfuellt sind, sein. Ein strategischer Rat wird eingesetzt werden, um die Region, den Arbeitsmarkt und die Industrie treffen zu lassen, damit sie die gegenwärtigen and zukuenftigen Beduerfnisse von Kompetenzen und Berufsfähigkeiten der Region besprechen können.

9

9. In folgenden Hauptbereichen entwickeln sich die Bemühungen zur transregionalen Zusammenarbeit :

9.1

9.1. **Verbesserung des europäischen strategischen und politischen Profils**, unter Nutzung gemeinsamer Maßnahmen zur Schaffung von Synergien zwischen den europäischen Zielen und Mitteln und dem Wachstumspotential der Regionen.

9.2. Gemeinsame Förderung von **Mobilitätsstrategien zu Lern- und Arbeitszwecken**. Das Ziel dieser Strategien ist die gegenseitige Unterstützung, um die besten Voraussetzungen für die Qualität von Studien- und Arbeitserfahrung zu garantieren. Sie wenden sich an viele unterschiedliche Gruppen : Schüler und Studenten, Lehrlinge, Ausbilder und Lehrer, Sozialpartner, Geschäftsleute, Forscher und politische Entscheidungsträger. Die Regionen nutzen ihre Rolle als Schnittstelle zwischen den lokalen Wirtschaften, fördern neue Formen der sektoralen Mobilität, die sich an Akteure in einem spezifischen Wirtschaftszeig richten und ihnen helfen, Kontakte zu Partnern in einer anderen Region zu knüpfen.

9.2

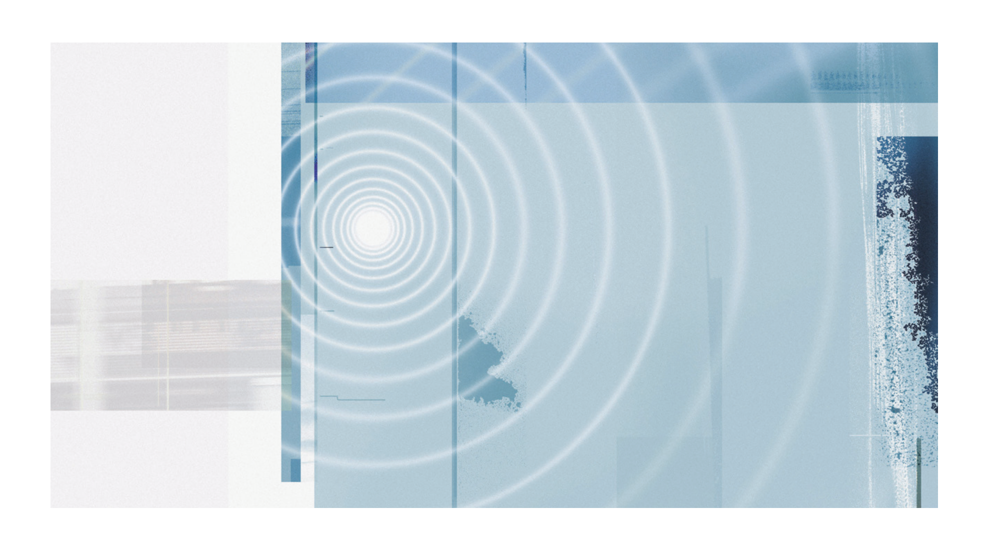
9.3. Maßnahmen zum **Policy-Lernen und Policy-Transfer** sind sowohl auf „politische Ideen" als auch auf konkrete Mittel und Werkzeuge ausgerichtet. Diese Maßnahmen betreffen :

- die Notwendigkeit, die Qualität der formalen Bildung sowie der Weiter- und Fortbildungssysteme und ihre Innovationsfähigkeit zu verbessern, auch mit Blick auf die neuen Technologien ;
- die Konzeptionierung von Strategien und Maßnahmen, die mit spezifischen Zielen wie Förderung des Unternehmergeistes, Erwachsenenbildung und Geschlechterpolitik in Verbindung stehen.

9.3

9.4. Maßnahmen zur Erweiterung des Beziehungsnetzwerks zwischen Regionalregierungen, die daran interessiert sind, Aktivitäten im Bereich der **offenen Koordinierungsmethode** zu entwickeln, gewöhnlich anhand von vereinfachten Modellen, sowie **Benchmarking**-Aktivitäten.

9.4






AKTIONSPLAN 2010-2011

Der EARLALL-Aktionsplan könnte die folgenden Verpflichtungen enthalten :

1. Mobilität : Ein neues Umfeld für die europäischen Programme schaffen, um die Mobilität zwischen den Regionen zu fördern

Es ist erforderlich, die Zahl der Regionalregierungen zu erhöhen, die im Bereich der Mobilität zusammenarbeiten. Diese Hoffnung fand schon in der Erklärung von Barcelona ihren Ausdruck.

Zurzeit gibt es keine europäische Politik, die spezifisch auf die Stimulierung und Stärkung der Rolle abzielt, die die Regionen spielen können, um die Bürger zu mehr Mobilität für Studienzwecke und ihr persönliches berufliches Wachstum zu ermuntern.

Um dieses Hindernis zu überwinden, ist es erforderlich, auf europäischer Ebene an verschiedenen Fronten aktiv zu werden :

1.1. **Mobilitätsprogramme im Rahmen der Strategien für lebenslanges Lernen**. Mobilitätsmaßnahmen in den Programmen sollten einen Betrag zur Förderung und Unterstützung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen den Regionalregierungen vorsehen. Gleichzeitig sollten regionale Mobilitätsstrategien entworfen und die Qualität und Wirksamkeit der auf regionaler Ebene ergriffenen Maßnahmen erhöht werden.

1.2. **Europäischer Sozialfonds**. Der ESF muss ein ausgewogenes Vorgehen im Mobilitätsbereich einleiten, das auf das professionelle Wachstum abzielt, welches mit den operationellen Regionalprogrammen (ROPs) und der transnationalen Achse geschaffen wurde. Das setzt voraus, dass man aus den laufenden Erfahrungen lernt, so schnell wie möglich mehr Mittel dafür bereitstellt und Leitlinien ausarbeitet, damit die nächsten Programme ihren Aktionsradius ausweiten können.

1.3. **INTERREG**. Das Ziel dieser Initiative besteht darin, ein Programm für die Finanzierung von Mobilitätsprojekten zwischen den europäischen Regionen auf die Beine zu stellen, ungeachtet des Bereichs, zu dem sie gehören.

1.4. **Sektorale Mobilität**. Im Rahmen der Programme der verschiedenen europäischen Politiken (Handel, Umwelt, Unternehmen usw.) sollte ein spezifisches Vorgehen in

Strategien für die regionale Zusammenarbeit im Bereich des lebenslangen Lernens : eine umfassende Strategie für den nächsten europäischen Planungszeitraum entwickeln, ISBN 978-88-8453-646-4 (print) ISBN 978-88-8453-656-3 (online) © 2010 Firenze University Press

Erwägung gezogen werden, um die sektorale Mobilität für die berufliche Entwicklung von jungen Menschen und Marktteilnehmern zu fördern.

2. Die Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme in den Regionen erhöhen

Es ist notwendig, die Zusammenarbeit zwischen den Regionen zu verstärken, um die Qualität der regionalen Systeme zu erhöhen. Das kann erreicht werden durch Maßnahmen, mit deren Hilfe :

2.1. die Beziehung zwischen den Bildungssystemen und der Arbeitswelt verstärkt wird, durch das Benchmarking der in den verschiedenen Regionen ergriffenen Maßnahmen und durch international wichtige gemeinsame Maßnahmen. Dazu könnte die Analyse von Mitteln gehören, um die Anforderungen an neue Berufsbilder besser zu verstehen, die sich auf dem Arbeitsmarkt ergeben ; insbesondere solche, die bereits im Rahmen der Innovation in der beruflichen Bildung und in den Aktivitäten im Bereich lebenslanges Lernen geplant sind, und europäische Strategien für „neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen" ;

2.2. die Zusammenarbeit im Bereich des Fernstudiums durch Austausch oder gemeinsames Erarbeiten von Unterrichtsbausteinen und den Aufbau gemeinsamer Datenbanken entwickelt wird ;

2.3. der Austausch sowie gemeinsame und koordinierte Maßnahmen zur Ausbildung von Ausbildern unterstützt werden ;

2.4. neue Formen der Zusammenarbeit im Bereich der Fortbildung entwickelt werden ;

2.5. die Ausbildungsqualität über ihre Integration und Kooperation mit kulturellen Einrichtungen verbessert wird.

3. Sozialer Zusammenhalt und Erwachsenenbildung

Die Regionen müssen ihren Beitrag leisten, damit in allen Mitgliedsstaaten die Stagnation der Bildungsbedingungen für 77 Millionen Geringqualifizierte ein Ende findet. Außerdem wissen wir aus Berichten der Europäischen Kommission, dass ohne spezifische Maßnahmen bis zum Jahr 2020 mehr als ein Fünftel der Bevölkerung zwischen 25 und 35 Jahren Analphabeten sein werden.
Die Regionen sollten Formen des voneinander Lernens auf den Weg bringen, um zu verstehen, wie man ein Paket an dringenden, transversalen Maßnahmen umsetzen kann, das wie folgt wirkt :

3.1. Nutzung der Ausbildungsmöglichkeiten, Verhinderung von Lern-Leseschwächen bei jungen Leuten ;

3.2. Ausbildung junger Eltern mit unzureichendem schulischem Hintergrund ;

3.3. Förderung von und Werbung für „Sicherheitsschulungsmaßnahmen“ für Arbeitslose, insbesondere für Geringqualifizierte ;

3.4. Förderung der Grundausbildung am Arbeitsplatz ;

3.5. Gestaltung oder Aufbau lokaler, regionaler und nationaler Systeme, die ein großes Spektrum an wichtigen Akteuren einbeziehen, um die Kontinuität und die Sicherheit des Betriebs zu gewährleisten.

4. Unternehmerisches Denken und Handeln

Eine Strategie, die das unternehmerische Denken und Handeln in die Bildung mit aufnimmt, ist eine Investition in die künftige Innovation und eine dynamischere Gesellschaft, in der der Einzelne imstande ist, Chancen zu erkennen und aktiv zu werden, indem er seine Ideen in einem sozialen, kulturellen oder wirtschaftlichen Kontext in eine Tätigkeit verwandelt. Es liegt im Verantwortungsbereich der Bildungseinrichtungen, diese Strategien umzusetzen. Aus diesem Grund müssen die regionalen und lokalen Behörden eine entscheidende Rolle spielen.

Die Oslo-Agenda für die Ausbildung von Unternehmensgründern in Europa bietet ein reichhaltiges Menü an Vorschlägen, aus denen EARLALL die folgenden Maßnahmen ausgewählt hat, die

in koordiniertem Vorgehen mit dem Mitgliedsregionen, die das wünschen, entwickelt werden sollen :

- Schaffung einer gemeinsamen Plattform für bestehende Programme, Projekte und Unterrichtsmaterialien in allen Regionen, um deren Verbreitung und gemeinsame Nutzung zu erleichtern und die Fachkräfte bei der Verbesserung des Angebots an Tätigkeiten zur Vermittlung unternehmerischen Denkens und Handelns nachhaltig zu unterstützen.
- Förderung der Forschungstätigkeiten zur Bewertung der bei der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln erzielten Ergebnisse im Hinblick auf einzelne Personen, Gruppen, die Gesellschaft und die Wirtschaft.
- Einführung innovativer Methoden zur Weiterbildung von Lehrern im Bereich unternehmerische Initiative. Den Lehrern sollte erklärt werden, weshalb unternehmerische Initiative eine Schlüsselkompetenz für alle darstellt und wie die damit verbundenen Methoden und Tätigkeiten in den verschiedenen Kursen für mehr Dynamik und Innovation sorgen können.
- Die Schaffung von internationalen Lerngruppen anregen mit der Aufgabe, den Unternehmergeist zu fördern durch das Knüpfen von Verbindungen zwischen den Bildungseinrichtungen und der Geschäftswelt.

5. Umsetzung regionaler Strategien im Bereich des lebenslangen Lernens

Die gemeinsame Herausforderung, vor der alle Regionalregierungen stehen, liegt darin, alle sektoralen Maßnahmen in eine umfassende, kohärente Strategie für lebenslanges Lernen zu verwandeln.

Es gibt drei transnationale und transregionale Arten an Maßnahmen, die in den nächsten Monaten ergriffen werden können :

- Gemeinsam mit der Europäischen Kommission sollte die Möglichkeit geprüft werden, versuchsweise erste Zuordnungen zu machen, um den Beitrag der Regionen zur Umsetzung der europäischen Strategie für allgemeine und berufliche Bildung zu untersuchen ;
- auf europäischer und staatlicher Ebene sollte gehandelt werden, um sogar für die Zukunft die enge Beziehung zwischen dem Europäischen Sozialfonds und den regionalen Politiken für lebenslanges Lernen zu garantieren ;
- das Bewusstsein für die Dimension des lebenslangen Lernens „von der Wiege bis zur Bahre“ ist zu fördern ; kulturelle Erfahrungen müssen als wichtige Instrumente für eine qualitativ bessere Bildung und eine größere Beteiligung am lebenslangen Lernen genutzt werden.

Notes :

Notes :

Notes :

Notes :

Notes :

Notes :

PRISMA S.p.A.
Via Marziale, n 13
04023 Formia (LT)